

Der Lehrplan **21**

Kompetenzorientiert unterrichten

Elternbildung vom 31.05.18

Schulhaus Chriesiweg

Inhalt

Was bleibt
gleich?

Was ändert sich
im Stundenplan?

Was möchten
Sie gerne
wissen?

Wozu ein
neuer
Lehrplan?

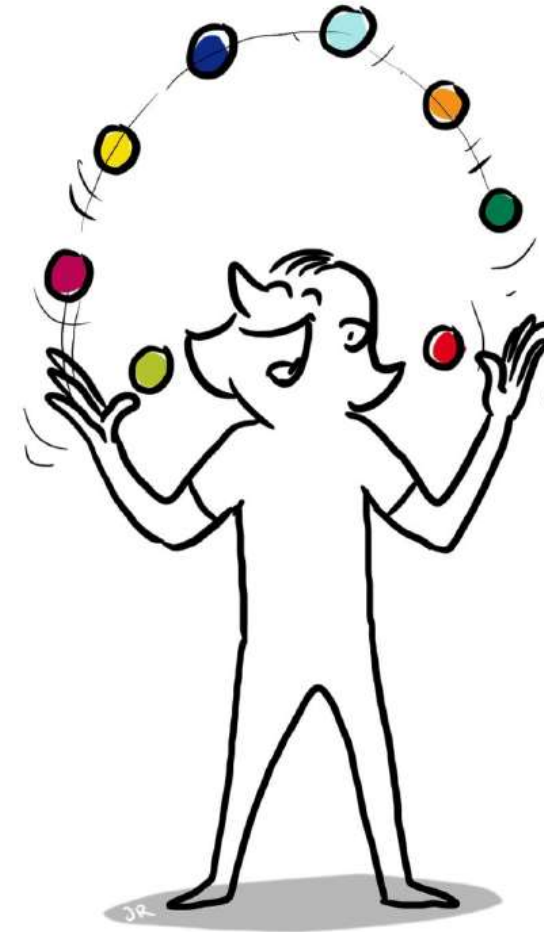
Was ist
Kompetenzorientierung?

Wie ist der
Lehrplan 21
aufgebaut?

Was bringt der
Lehrplan 21
neues?

Was bleibt gleich?

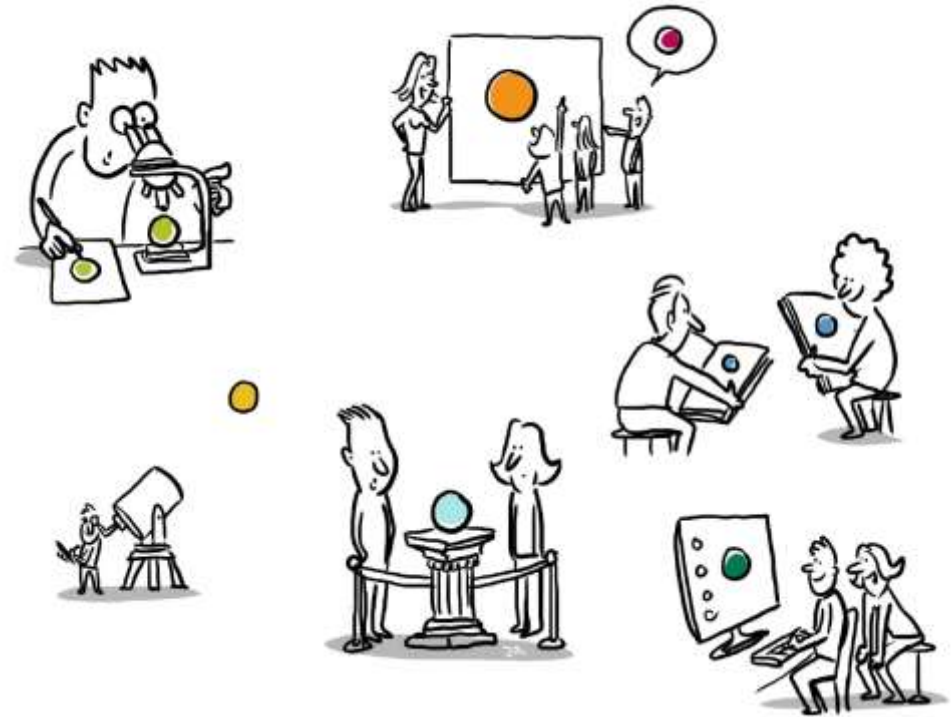
- SchülerInnen stehen im Zentrum des Unterrichts
- Anwendung verschiedener Beurteilungsformen
- Vielfalt der Unterrichtsmethoden
- Lehrmittel sind unterrichtsleitend



Es wird weiterhin an Themen und Inhalten gearbeitet



Der Stoff bleibt die Grundlage.



Viele Lehrmittel sind bereits auf den LP 21 abgestimmt

Mathematik



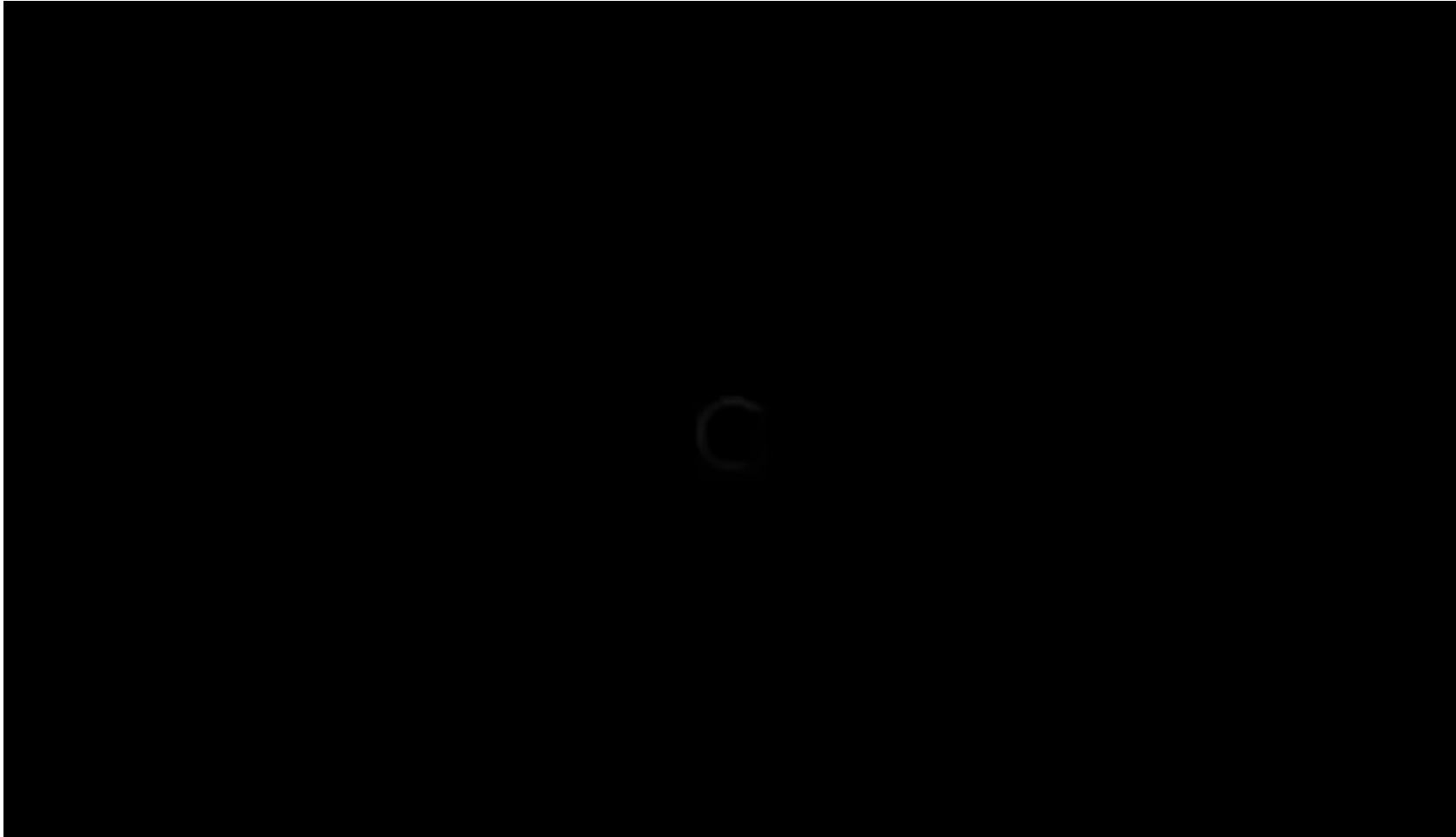
Deutsch



Englisch

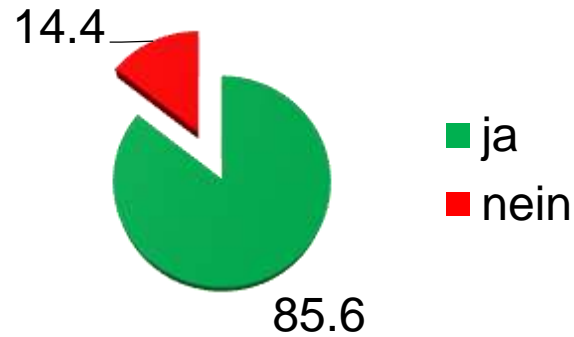


Wozu ein neuer Lehrplan?



Wozu ein neuer Lehrplan?

- Politische Legitimation
Volksabstimmung vom 21. Mai 2006
- Gemeinsamer Rahmen
Lehrmittelentwicklung
- Anschluss
Umzug in andere Kantone



Ein Lehrplan für 21 Kantone

- Entwicklung im Auftrag von 21 Kantonen zwischen 2006 und 2014
- Als Vorlage 2014 an die Kantone übergeben



Wie ist der Lehrplan 21 aufgebaut?



Drei Zyklen



- Einteilung der elf Schuljahre in drei Zyklen
 - Einsetzbarkeit in verschiedenen Schulstrukturen der Kantone
- Grundkompetenzen (nationaler Bildungsstandards)
 - Festlegung am Ende der 2./6. /9. Klasse

Aufbau der Fachbereiche

1. Zyklus KG & 1./2. Klasse Primarschule	2. Zyklus 3. – 6. Klasse Primarschule	3. Zyklus 1. – 3. Klasse Sekundarschule
Deutsch		
	Englisch	
		Französisch
		Italienisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		
Sport Mensch und Umwelt Zeichnen Handarbeit/Werken		
	→ Bewegung und Sport → Natur, Mensch, Gesellschaft → Bildnerisches Gestalten → Textiles und technisches Gestalten	
Bewegung und Sport		
Medien und Informatik		
Berufliche Orientierung		
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen Projekte		

Kompetenzaufbau

Kompetenzbereich	MA.2 A	Form und Raum Operieren und Benennen	Handlungs-/ Themenaspekt	Herunterladen
◀ ◻ ▶		3 Die Schülerinnen und Schüler können Längen, Flächen und Volumen bestimmen und berechnen.	Kompetenz	<u>EZ</u>
Die Schülerinnen und Schüler ...				
Kompetenzstufe	1	<p>a » erfahren die Konstanz von Längen und Volumen bei Veränderung der Gestalt (z.B. gleich bleibende Länge nach Biegen von Drähten).</p> <p>» können die Längen unterschiedlicher Linienverläufe vergleichen (z.B. Wege auf einem Karopapier).</p> <p>b » können Längen mit Hilfsgrößen (z.B. Fingerlänge oder Raster) vergleichen und auf 1 cm genau messen.</p> <p>» können den Inhalt von Gefäßen mit einem Becher messen und vergleichen.</p>		

Kompetenzaufbau

Die Schülerinnen und Schüler ...			
Auftrag des 1. Zyklus	1	a » können in einem Punkteraster gezeichnete Grundfiguren und zusammengesetzte Figuren in ein leeres Punkteraster übertragen.	Grundanspruch
		b » können Positionen in einem Koordinatensystem bestimmen (z.B. Schiffe versenken auf der 100er-Tafel mit den Koordinaten 2 E 5 Z / 7 E 1 Z / ...).	
		c » können Objekte in einem Plan darstellen (z.B. Sitzordnung im Klassenzimmer).	
Auftrag des 2. Zyklus	2	d » können Figuren in einem Koordinatensystem zeichnen, horizontal und vertikal verschieben sowie die Koordinaten der Eckpunkte angeben.	Orientierungspunkt
		e » können Pläne und Fotografien zur Orientierung im Raum lesen und nutzen.	
		f » können zu Koordinaten Figuren zeichnen sowie die Koordinaten von Punkten bestimmen (z.B. Figuren auf dem Geobrett nach Koordinaten aufspannen und zeichnen).	
Auftrag des 3. Zyklus	3	g » können einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen. » können Wege und Lagebeziehungen skizzieren (z.B. Schulweg) bzw. entsprechende Pläne nutzen.	NMG.5.5.i
		h » können Lagebeziehungen von Objekten massstabgetreu in einem Koordinatensystem darstellen (z.B. den Pausenplatz).	Orientierungspunkt

Was bringt der LP21 Neues?

Systematischer Kompetenzaufbau

Die Schülerinnen und Schüler ...			
Auftrag des 1. Zyklus	1	<ul style="list-style-type: none"> a. können in einem Punkteraster gezeichnete Grundfiguren und zusammengesetzte Figuren in ein leeres Punkteraster übertragen. b. können Positionen in einem Koordinatensystem bestimmen (z.B. Schiffe versenken auf der 100er-Tafel mit den Koordinaten 2 E 5 Z / 7 E 1 Z / ...). 	Grundanspruch
	2	<ul style="list-style-type: none"> c. können Objekte in einem Plan darstellen (z.B. Sitzordnung im Klassenzimmer). d. können Figuren in einem Koordinatensystem zeichnen, horizontal und vertikal verschieben sowie die Koordinaten der Eckpunkte angeben. 	Orientierungspunkt
		3	<ul style="list-style-type: none"> e. können Pläne und Fotografien zur Orientierung im Raum lesen und nutzen. f. können zu Koordinaten Figuren zeichnen sowie die Koordinaten von Punkten bestimmen (z.B. Figuren auf dem Geobrett nach Koordinaten aufspüren und zeichnen).
Auftrag des 2. Zyklus	4	<ul style="list-style-type: none"> g. können einen Wohnungssplan nach Maßstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen. h. können Wege und Lagebeziehungen skizzieren (z.B. Schulweg) bzw. entsprechende Pläne nutzen. 	Orientierungspunkt
		5	<ul style="list-style-type: none"> i. können Lagebeziehungen von Objekten maßstabgetreu in einem Koordinatensystem darstellen (z.B. den Pausenplatz).
Auftrag des 3. Zyklus	6		

31. März 2016, Eltern

Neue Akzente



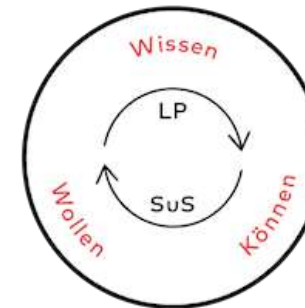
Individualisierung

Grundanspruch sowie weiterführende Kompetenzen

Auftrag des 1. Zyklus	1	<ul style="list-style-type: none"> a. können in einem Punkteraster gezeichnete Grundfiguren und zusammengesetzte Figuren in ein leeres Punkteraster übertragen. b. können Positionen in einem Koordinatensystem bestimmen (z.B. Schiffe versenken auf der 100er-Tafel mit den Koordinaten 2 E 5 Z / 7 E 1 Z / ...). c. können Objekte in einem Plan darstellen (z.B. Sitzordnung im Klassenzimmer). 	Grundanspruch
-----------------------	---	--	---------------

Kompetenzorientierung

Anwendbarkeit von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Fokus



Was bedeutet Kompetenzorientierung?



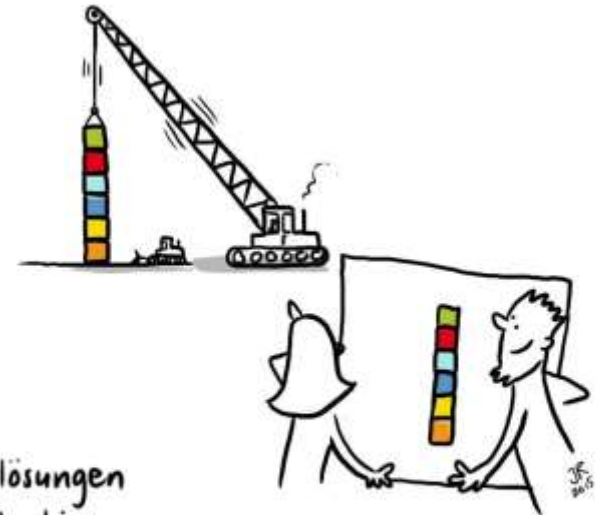
Kompetenzen sind...



kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten



absichts- und willensbezogene und soziale
Bereitschaften



um die Problemlösungen
in variablen Situationen
erfolgreich und verantwortungsvoll
umsetzen zu können.

Eine Problemstellung lösen



Kopf einer Statue von Amenhotep III
Aus dem British Museum in London

*Der Kopf der Statue von Amenhotep III ist (ohne Krone) ungefähr 1.50m hoch.
Welche Grösse könnte die ganze Statue gehabt haben?*

Eine solche Problemstellung zu lösen erfordert...

Gelerntes Abrufen

- Mathematische Grundkenntnisse
- Kenntnisse über Längenmasse

Bereitschaft die Aufgabe zu lösen

- Neugier, Selbstvertrauen, Ehrgeiz



Situationsangemessene Anwendung von Gelerntem

- Welche (mathematischen) Kenntnisse kann ich hier einsetzen?
- Wie helfen sie mir?

...Kompetenz

Kompetenzorientierung in Schule und Unterricht

aktuell

Anwendung von **Kompetenzen**

Die SchülerInnen **können** erklären, welche Tiere oder Pflanzen voneinander abhängig sind und Vermutungen über Wechselwirkungen zwischen Lebewesen anstellen (z.B. Weiher: Amphibien, Reiher, Süßwasserfische, Mücken; Nahrungsketten).

1960 - 2000

Orientierung an **Lernzielen**

Die SchülerInnen **kennen** die wichtigsten Tiere, deren Lebensraum der Weiher ist. Sie **kennen** deren Lebensweise und Ernährung.

bis 1960er Jahre

Vermitteln von **Stoff**

Tiere rund um den Weiher.

Ohne Wissen kein Können



Kompetenz ist Wissen, Können und Wollen

Wissen: Gelerntes im Unterricht (im Alltag) aktivieren

$$5 \times 4 = 20$$



Können: Anwendung des erworbenen Wissens in unterschiedlichen Situationen

Zoe organisiert ihre Geburtstagsparty. Es sind 9 Kinder eingeladen. Zusammen mit ihrer Mutter kauft sie im Supermarkt Schokoladenriegel. Diese liegen einzeln und in Viererpackungen im Gestell. Was macht sie nun?

Wollen: Motivation, welche einem antreibt, eine Aufgabe oder Herausforderung zu lösen.

- Lässt die Mutter das Problem lösen.
- Sagt der Mutter, sie würde gerne drei Packungen kaufen.
- Kommt mit der Mutter überein, 2 Packungen und 2 einzelne Schokoladenriegel zu kaufen.

Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts



Reflexion und Beurteilung



- Rückmeldungen sind bezogen auf Lernprozesse und Leistungen
→ geben Hinweise auf die sich entwickelnden Kompetenzen und auf weitere Aufgabenstellungen
- Beurteilungen erfolgen von verschiedenen Quellen
 - Rückmeldung an sich selbst (Selbsteinschätzung)
 - Rückmeldung vom Klassenverband (Peer – Feedback)
 - Rückmeldung von der Lehrperson

Kompetenzorientierter Unterricht als didaktische Aufgabe

Kompetenzorientiert unterrichten heisst, gezielt zu fragen:

- In welches Thema wollen wir uns gemeinsam vertiefen, uns Wissen und Können aneignen?
 - „Lernen am gemeinsamen Gegenstand“
- Welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sollen dabei gefördert werden?
- Warum und Wofür sind diese Kompetenzen relevant?

→ Der Lernprozess wird „vom Kind her“ gedacht.



Beispiel:

also nicht einfach:

«Jetzt nehmen wir die Römer durch»,
sondern:

«Was sollen die Schülerinnen und Schüler -
fachlich und überfachlich - lernen, wenn wir
uns mit den Römern beschäftigen?»

Reusser, 2014, 333

Änderungen in der Stundentafel



Kontinuierlicher Anstieg der Wochenlektionen

bisher

- 1. KiGa: 20 WL / 2. KiGa: 24 WL
- 1. Klasse: 22 WL
- 2. Klasse: 24 WL
- 3. Klasse: 26 WL
- 4. Klasse: 29 WL
- 5./6. Klasse: 30 WL
- 1./2. Sek.: 34 WL
- 3. Sek.: 32 – 36 WL

neu

- 1. KiGA: 20 WL / 2. KiGa 24 WL
- 1./2. Klasse: 24 WL
- 3./4. Klasse: 27 WL
- 5./6. Klasse: 30 WL
- 1. Sek.: 35 WL (ab SJ 19/20)
- 2. Sek.: 34 WL (ab SJ 19/20)
- 3. Sek.: 32 – 36 WL

Neuverteilung einzelner Lektionen/Fächer

- 1. Klasse: 24 Lektionen TTG (ehemals Handarbeit), 3 Nachmittage Unterricht
- 2. Klasse: 24 Lektionen, kein Englisch
- 3. Klasse: 27 Lektionen, 3 Wochenlektionen Englisch
- 4. Klasse: 27 Lektionen, 2 Nachmittage keinen Unterricht
- 5. Klasse: 30 Lektionen, 3 Wochenlektionen Französisch
- 6. Klasse: 30 Lektionen, Einführung Lehrplan ab Schuljahr 19/20
- Stärkung der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik
 - „Medien und Informatik“ als neues Fach ab der 5. Klasse (1 Wochenlektion)
 - Eine zusätzliche Lektion „Natur und Technik“ in der Sekundarstufe
- Fach „Berufliche Orientierung“ als neues Fach in der 2. und 3. Sekundarstufe

Fragen und Antworten

